

# Zwischen Berufung und Erwerbstätigkeit

## Eine empirische Untersuchung der Subjektivierung in der Selbstführung

Kritische Untersuchung der Selbstführung im Unternehmen anhand von Subjektivierungsformen und Machtstrukturen durch ein empirisches Forschungsprojekt bei den Hannoverschen Kassen.

Milan von Mackensen – Bachelor of Science

milanalexis@posteo.de

**Abstract:** In der empirischen Untersuchung der Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen liegt der Fokus des Forschungsprojektes auf der Subjektivierung des Individuums. Dabei wird insbesondere geschaut, inwiefern eine Internalisierung der Subjektivierung als unternehmerisches Selbst durch das Subjekt selbst erfolgt, wenn der\*die Arbeitgeber\*in verstärkt auf Selbstführung setzt.

## Forschungsdesign

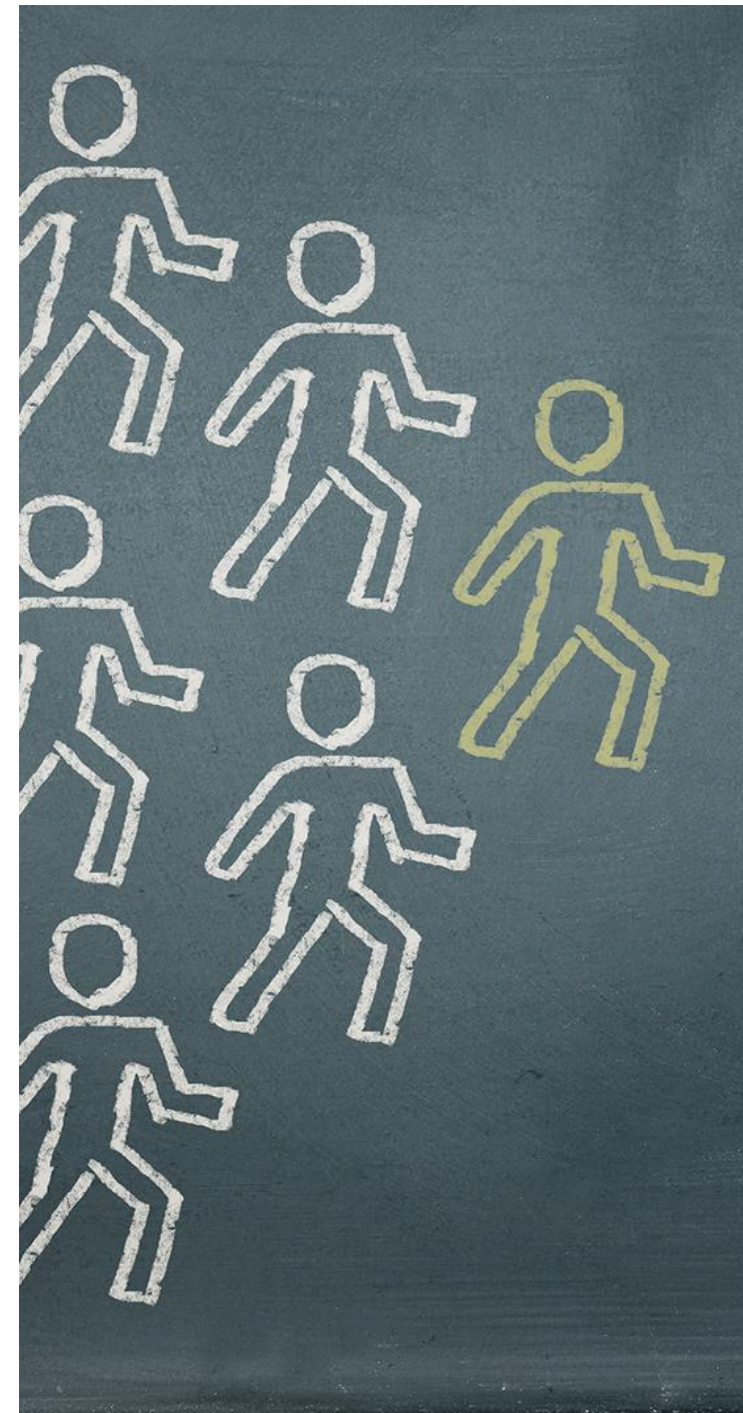
2018		2019				2020
4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	
Umsetzung Selbstführung HK						
Kategorien Entwicklung						
Planung und Durchführung der empirischen Forschung						
			Auswertung und Abschluss			

Zeitlicher Ablauf des Forschungsprojekts

## Problemstellung

Aus der Unternehmensberatung entwickelt sich die Selbstführung immer mehr zum Mode-Begriff der unternehmerischen Organisationskultur. Auch ganzheitliche und sinnorientierte Ansätze wie *Reinventing Organizations* von Frederic Laloux (2015) basieren auf dem Pfeiler der Selbstführung. Doch birgt die Selbstführung auch Schattenseiten. Ulrich Bröckling (2007) beschreibt mit dem *unternehmerischen Selbst* die Problematik der Internalisierung der Selbstoptimierung als ein konstitutives Element der Subjektivierung. In der Übertragung auf Führungsstrukturen bedeutet dies, dass den Mitarbeitenden die Führung zum optimalen Unternehmer im Unternehmen nun selbst übertragen wird und somit das Machtgefüge eine noch stärkere Wirkmächtigkeit erreicht. Die Mitarbeitenden sind nicht mehr in der Lage ihre eigene Zurichtung wahrzunehmen, nein – sie sehen diesen Zustand als Teil ihrer Individualität an.

## Gesellschaftliche Relevanz



- Sichtbarmachung der impliziten Machtstrukturen im Unternehmen und der Internalisierung von Führungsmechanismen sowohl für die Mitarbeitenden als auch die Arbeitgeber\*innen
- Schärfung von unternehmerischen Subjektivierungsformen durch die wissenschaftliche Untersuchung eines empirischen Fallbeispiels
- Anregung des gesellschaftlichen Diskurses über Machtstrukturen und Subjektivierungsformen anhand eines konkreten Beispiels
- Bewusstseinsbildung für die Gefahren der Selbstführung, um einen sorgsameren Umgang zu ermöglichen
- Anregung zur Reflexion der eigenen Denk- und Handlungsräume

## Ansatz und Vorgehen



Die Hannoverschen Kassen planen in der Umsetzung des Organisationsansatzes von Frederic Laloux *Reinventing Organizations*, den Fokus auf die Selbstführung zu legen.

Zur empirischen Betrachtung der Subjektivierung wird ein ethnomethodologisches Forschungssetting gewählt, um die Kommunikations- und Handlungsschemata innerhalb der Organisationsstruktur zu beforschen. Mit diesem Ansatz sollen die Führungs- und Machtmechanismen kritisch untersucht werden.

Eine geeignete Erhebungsmethode könnte beispielsweise eine ethnografische teilnehmende Beobachtung sein.

Für die zielgerichtete Forschung müssen vor der Datenerhebung Kategorien entwickelt werden, welche anschließend während der Forschungspraxis zur Fokussierung dienen.

Es ist angedacht, das Forschungsprojekt zur Masterarbeit hin zu öffnen, damit die Untersuchung in der notwendigen Ausführlichkeit erfolgen kann. Die Literaturrecherche und die daraus entstehende Kategorienentwicklung erfolgt im Forschungsprojekt zeitgleich zu der Umsetzung der Selbstführung in den Hannoverschen Kassen. Die Masterarbeit umfasst dann anschließend die Durchführung und Auswertung der Forschungsarbeit.

